

Protokoll der öffentlichen Sitzung „Seniorenrat Burgdorf“ am 13.12.2007 von 10:00 – 12:00 Uhr, Otze, Am Speicher

Anwesend: H. Bauer, H. Büttner, H. Quade, H. Rode, Frau Westphal
Presse: Frau Susanne Wallentin, HAZ / Anzeiger Burgdorf
Gäste: siehe Anwesenheitsliste (21 Personen)

Top 1: Begrüßung Frau Silke Lippert „Ambulanter Pflegedienst Lippert“, Otze,
Dank für die Organisation der Bewirtung bei dieser Veranstaltung
Herr Meinecke mit seiner Truppe, auch „Rentner-Band“ genannt.
Herr Vollbrecht und weitere Gäste

Frau Lippert stellte in einem Kurvortrag die Aufgabenbereiche des unter ihrer Leitung
geführten ambulanten Pflegedienstes „Ambulanter Pflegedienst Lippert,
Worthstraße 1, 31303 Otze, Te.: 05136/97 20 225, vor:

- 3 ambulante Wohngruppen mit 19 Plätzen
- Wohngruppen mit 6-8 Personen
- 24 Stunden ambulante, individuelle Betreuung
- alle Pflegestufen
- Tagespflege, tagsüber in Wohngruppen, nachts zu Hause

Anmerkung: Nach Beendigung der öffentlichen Sitzung besichtigte der Vorstand
mit Frau Lippert eine Wohngemeinschaft für pflegebedürftige Senioren
in o. g. Einrichtung

Top 2: Fragen und Wünsche der Gäste, Diskussion

Abzug des Geldautomaten durch die Stadtparkasse Burgdorf,
Nächste Standorte der Automaten sind Burgdorf und Ehlershausen.
Die Geldversorgung für Senioren ist problematisch. Abhilfe prüfen
Die Volksbank betreibt noch einen Geldautomaten.
Im Ort ist die Sozialstruktur noch in Ordnung, Nachbarschaftshilfe intakt,
hohes ehrenamtliches Engagement, Eingliederung von Neubürgern und Migranten
ist noch problemlos.
Kein Einzelhandel und Poststelle vor Ort.
Die Verwaltungsstelle der Stadt Burgdorf wird zu wenig genutzt, Schließung ist daher
nicht ausgeschlossen.

Top 3: Vertraulichkeitsverpflichtung

Unterschriftsleistung zur Vertraulichkeitsverpflichtung erfolgte durch die anwesenden
Vorstandsmitglieder.

Top 4: Stand von Projekten: Betreutes Wohnen/ Fragenliste Altenheime

Hans Bauer: Situationsbericht über die in Burgdorf ansässigen Alten- und Pflege-Heime.

Diskussion: Betreutes Wohnen ist rückläufig

Mehrgenerationshäuser und Heime nicht in städtischen Randlagen bauen

Ortsnahe Versorgung (Ärzte, Einkauf, Kultur, Sport), behindertengerechtes Bauen

Aber: Bedenken, dass in der letzten Lebensphase fast immer eine vollstationäre Pflege und/oder Betreuung erforderlich ist.

Wolf Büttner: Frageliste Altenheime wird erarbeitet.

Top 5: Grundsätzliche Überlegungen zur Arbeit in unserem Büro.

Thema vertagt, weil Ute Behder nicht anwesend war.

Top 6: Mitwirkungsmöglichkeiten/Anhörungsrechte des Seniorenrats in den politischen Gremien.

Die Mitwirkungsmöglichkeiten sind mit dem Bürgermeister bzw. Rat noch nicht endgültig geklärt.

Klarungsbedarf: Anhörungsrecht in welchen Ausschüssen?

Sicherstellung bzw. Steuerung seniorenrelevanter Themen.

Wie ist die Einbindung von Verwaltungsfachleuten der Stadt bei Infoveranstaltungen des Seniorenrates?

Aus Zeitgründen wurden nachfolgende Tagesordnungspunkte nicht mehr besprochen.

Top 7: Neue Projekte: Seniorenservice-Büro

Top 8: Organisatorisches: Punkt a bis e

Top 9: Sonstiges

Protokoll:

Erich Quade